

verursachten Willensbewegungen (Willensacte und Handlungen) sein werden. Sowie mit jeder Aenderung des Inhalts der ursprünglichen Empfindungen auch jener der daraus abstrahirten Gedankenwelt, so muss mit der Aenderung der ursprünglichen, Willensbewegungen verursachenden Gefühlswelt, auch der Inhalt dieser durch dieselben verursachten Willensbewegungen selbst eine Aenderung erleiden. Ein anderer Inhalt der ursprünglichen Empfindungen hat ein anderes Wahres, ein anderer Inhalt der Willen verursachenden Gefühle ein anderes Gutes zur Folge. So lange die Menschennatur der Erfahrung gegenüber stets das nämliche Antlitz zeigt, ist nicht zu besorgen, weder dass das Wahre, noch dass das Gute erfahrungsgemäss zweierlei gleich gut daseinsberechtigten Inhalt aufweisen könnte. Wenn dagegen, wie der Streit der empirischen Ethiker untereinander zum Vorschein bringt, die Erfahrung des einen die menschliche Natur als thatsächlich egoistisch, die Erfahrung des andern ebenso thatsächlich als uneigennützig und wohlwollend zeigt, sonach nach dem einen das egoistische, nach dem andern das selbstverläugnende Wollen als gut und daher jedem von beiden das gute Wollen des andern für verwerflich gilt, so zeigt es sich, dass entweder, was unmöglich ist, die Erfahrung selbst zwispältig, d. h. das Entgegengesetzte gleich gut Erfahrung ist, oder dass der Massstab dessen, was gut oder verwerflich sei, nicht aus der Erfahrung selbst gewonnen werden kann.

Dasjenige, was der Rationalismus Metaphysik nennt, Wissenschaft vom Seienden aus reiner Vernunft, erscheint in obiger Eintheilung der Wissenschaften gar nicht, dasjenige, was er als Psychologie bezeichnet, nur als ein Capitel der Naturphilosophie, im engeren Sinne als derjenige Theil der Körperlehre, der von der ‚warmen Flüssigkeit‘, Seele genannt, handelt, die von demselben als normative Vernunftwissenschaften bezeichneten Disciplinen, Logik, Ethik, Politik, nur als Capitel dieser letzteren als empirischer Lehre vom Menschen. Dieselbe stimmt mit der von Comte seiner ‚natürlichen Hierarchie der Wissenschaften‘ zu Grunde gelegten Aufzählung der Wissenschaften insofern überein, als auch in dieser die Metaphysik als Wissenschaft gar nicht, die Psychologie nur als ein Theil der Biologie, also der Lehre vom organischen Körper erscheint, Logik, Ethik und Politik (letztere als Gesellschaftslehre unter dem Namen